

Kammerwahl 2017 | Sie entscheiden!

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!



ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

Editorial

Was folgt nach dem §15a-Gewitter?

Alexander Moussa
Obmann | IGNÄ



In der Steiermark die Ruhe vor dem Sturm?

Während in anderen Bundesländern die Ärztevertretungen schon fleißig waren und bereits erste Übereinkünfte zwischen Ärztekammer, Land und Sozialversicherung zur Absicherung des niedergelassenen Bereichs erzielten, versammeln die Kurieverantwortlichen der niedergelassenen Kurie in der Steiermark bis Ende März bei insgesamt 11 Bezirksärzteversammlungen die Kollegenschaft um das weitere Vorgehen zu sondieren.

Editorial

Was folgt nach dem §15a-Gewitter? In der Steiermark die Ruhe vor dem Sturm?

Ein wenig hat die Kurie wohl Ihre Courage verlassen nun holt man sich doch noch mal das Feedback der Kollegen.

Mal Hü mal Hott!

Während in anderen Bundesländern die Ärztervertretungen schon fleißig waren und bereits erste Übereinkünfte zwischen Ärztekammer, Land und Sozialversicherung zur Absicherung des niedergelassenen Bereichs erzielten, versammeln die Kurieverantwortlichen der niedergelassenen Kurie in der Steiermark bis Ende März bei insgesamt 11 (!) Bezirksärzterversammlungen die Kollegenschaft um das weitere Vorgehen zu sondieren.

Dies obwohl ein überraschend schneller Kuri-Beschluss zur Kündigung der Gesamtverträge im Falle des Umsetzungsbeschlusses der §15a-Vereinbarung im Nationalrat erfolgte... trotzdem hat das Parlament dieses Konstrukt abgesegnet.

Ein wenig hat die Kurie wohl Ihre Courage verlassen nun holt man sich doch noch mal das Feedback der Kollegen. Auch beim Streikentschluss tat man sich sichtbar schwer und entschied sich in der Steiermark zum Aktionstag. Mal Hü mal Hott!

Unserer Meinung nach spiegelt dies die derzeitige Situation in der Niedergelassenen Kurie in der Steiermark wider. Es fehlt an Entschlossenheit sowohl in der Verhandlungsführung bei §2-Kassenverhandlungen wo man sich auch mit Forderungen schwer tat, als auch bei eben dieser so fundamentalen Weichenstellung wie sie diese Bund-Ländervereinbarung nun mal ist. Kommunikation nach außen findet nur in konzertierten Veranstaltungen statt und sonst sitzen die Kollegen informationsmäßig im Dunkeln. Transparenz und Mitgliederservice sieht anders aus.

Eines muss allen Beteiligten klar sein, die Nachbesetzung von Kassenstellen wird durch all diese atmosphärischen Komponenten nicht besser. Wenn sich die Kurie nicht klar outet und weiterhin auch keine Gespräche mit Land und regionaler Sozialversicherung führt, werden weiterhin viele KollegInnen zurückschrecken und weitere Stellen bleiben unbesetzt. Vor allem weil es immer noch keine Verbesserungen im Bereich der Zusammenarbeit von ÄrztInnen gibt.

In Oberösterreich wurden partnerschaftlich mit der oberösterreichischen GKK bezugnehmend auf das Vereinbarungsumsetzungsgesetz 2017 (VUG 2017) der §15a-Vereinbarung

folgende Punkte ausgehandelt und verbindlich festgehalten:

- 1. Es wird keine Kassenverträge mit Krankenhäusern oder Ambulatorien über Leistungen geben, die in den gesamtvertraglichen Aufgabenbereich der Kassenärzte fallen. Diese Leistungen werden auch nicht in Eigeneinrichtungen der Kasse verlagert.**
- 2. Die vertragsärztliche Versorgung mit Kassenärzten im Stellenplan wird nicht reduziert, sondern zukunftsorientiert weiterentwickelt.**

(Punkt 1., Punkt 2.: Entnommen aus Kurienbrief OÖÄK 17.01.17)

In der Steiermark warten wir auf ein solches Commitment, wie leider auch auf viele weitere jahrelange Forderungen der Ärzteschaft (Jobsharing, moderne Honorarkataloge,...) Die noch immer nicht perfekte Umsetzung der von uns bereits seit langem (s.a. Lautsprecher 01/16) geforderten Adaptierung der Übergabepaxis kann ja nicht alles sein...

In diesem Lautsprecher präsentieren wir neben hoffentlich für Sie interessanten Beiträgen unseres Teams auch unsere Hauptthemen mit welchen wir um Ihr Vertrauen für die kommende Ärztekammerwahl bitten, damit es endlich zu einer Wende in der Niedergelassenen Kurie mit mehr Service, mehr Transparenz und mehr Ideen für eine gute ärztliche Zukunft in diesem Land kommen kann!

Wir hoffen und danken für Ihr Vertrauen
Alexander Moussa



Leitartikel

Sie entscheiden

in welche Richtung sich unsere
Standesvertretung
entwickelt!

Dietmar Bayer
stv. Obmann | IGNÄ



**Als Interessensgemeinschaft Niedergelassene
Ärzte [IGNÄ] treten wir dafür ein und an, dass
die Kurienführung wieder einen proaktiven
Kurs einschlägt.**

**Das heißt, wir stellen den Anspruch, Erster zu
werden und wollen die niedergelassenen
Ärzte wieder in eine positive ZUKUNFT
führen.**

Leitartikel

Sie entscheiden in welche Richtung sich unsere Standesvertretung entwickelt.

Wir wollen einen Kurswechsel in der Kurie der niedergelassenen Ärzte herbeiführen. Wir wollen nicht mehr durch äußere Umstände geführt werden und reagieren müssen, wir wollen uns aktiv für die Kollegenschaft einbringen.

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

In den kommenden Wochen werden Sie wieder vermehrt Fraktionszeitungen in ihren Postkästen vorfinden. Es stehen die Ärztekammerwahlen vor der Tür.

Jede Fraktion buhlt nun besonders intensiv um ihre Stimme. Sie entscheiden in welche Richtung sich unsere Standesvertretung entwickelt.

Die Ergebnisse der Kurienarbeit der letzten Periode liegen vor uns, jeder kann sich sein Bild darüber machen.

Als Interessensgemeinschaft Niedergelassene Ärzte (IGNÄ) treten wir dafür ein und an, dass die Kurienführung wieder einen proaktiven Kurs einschlägt. Das heißt, wir stellen den Anspruch, Erster zu werden und die Kurie in eine positive Zukunft zu führen.

Das ist auch der Auftrag nach Ärztegesetz.

Wie die Stimmung innerhalb der Kollegenschaft ist, wissen wir nur zu gut. Diesem Unmut wollen wir eine Stimme geben, wir wollen einen Kurswechsel in der Ärztekammer herbeiführen. Wir wollen nicht mehr durch äußere Umstände geführt werden und reagieren müssen, wir wollen uns aktiv für die Kollegenschaft einbringen.

In den nächsten Jahren geht eine große Zahl von uns in Pension, junge Kolleginnen kom-

men nach, haben zu Teil andere Vorstellungen vom Arztberuf. Den Ausgleich zwischen den Generationen wollen wir herstellen, in dem wir als Fraktion genau diese Generationenspanne abbilden.

Erfahrene, ältere Kollegen und junge, für die Jobsharingmodelle, Teilzeitkassenstellen attraktiv sind. Lebbare Praxisübergabemodelle, intelligente Vertretungsmodelle, aber auch eine Einbeziehung von Wahlärzten in die ärztliche Versorgung der Bevölkerung sind zentrale Anliegen der IGNÄ; ebenso wollen wir den Ausbau des von der IGNÄ sehr erfolgreich weiterentwickelten STYRIAMED.NET Konzeptes forcieren.

Dazu bedarf es aber auch moderner, intelligenter Leistungskataloge, die Platz lassen für all die unterschiedlichen Versorgungsformen. Wir lehnen die Deckelungen und Limitierungen ab. Was wir für unsere ärztliche Spitzenleistung bekommen entspricht nicht unserem Verständnis einer adäquaten Abgeltung ärztlicher Leistungen.

Die Politik will uns als moderne Dienstleister sehen, die Patienten wollen erweiterte Öffnungszeiten, bessere Versorgung ausserhalb der Kernzeiten. Dazu braucht es aber auch Konzepte wie Anstellung Arzt beim Arzt, ein zeitgemäßes Vertretungsärztesystem und ein die modernen Bedürfnisse der Menschen angepasstes Honorarsystem mit Finanzierung

der Leistungen nach dem Vollkostenprinzip. Wir wollen unserem Stand wieder Perspektiven geben, dass junge Kollegen im Spital wieder den Mut haben, in die Niederlassung zu gehen.

Mit ihrer Arbeit und unserer Kraft wollen wir gemeinsam die Rahmenbedingungen mit der Politik ausverhandeln, dass es wieder genug Landärzte gibt.

Der bisherige Kurs der Kurie den politischen Gegnern gegenüber war einfach zu weich, das muss sich ändern.

Mit der Interessensgemeinschaft Niedergelassene Ärzte haben sie einen verlässlichen Ansprechpartner in der Ärztekammer, der Ihren Ideen Gehör schenkt und proaktiv an deren Lösungen arbeitet.

Das Team der IGNÄ bildet die Ärzteschaft gut ab, wir haben viele Kolleginnen im Team, haben einen ausgewogenen Altersmix bei Allgemeinmedizinerinnen und Fachärztinnen und wollen unseren jungen Kollegen eine Plattform bieten, ihre berufliche Zukunft positiv zu gestalten, aber auch die Interessen der älteren Kollegenschaft im Auge behalten.

Unsere Kammer, unsere Ideen, mit ihrer Stimme bei der Ärztekammerwahl 2017, dafür treten wir an.

Dr. Dietmar Bayer | stv. Obmann | IGNÄ

Kommentar



Kurt Usar | IGNÄ



Eine seriöse und qualitätsgesicherte Komplementärmedizin ist aus Sicht der IGNÄ aus unserem Gesundheitswesen nicht mehr wegzudenken.

Sie wird von den Patienten in immer verstärktem Ausmaß nachgefragt und kann eine zutiefst befriedigende Ergänzung „schulmedizinischer“ Arbeit darstellen; auch ausschließlich „komplementärmedizinisch“ arbeitende, im bewährten österreichischen System ja voll ausgebildete Ärzte genießen unsere Anerkennung und Unterstützung als Kolleginnen und Kollegen auf Augenhöhe.

Das Referat für Komplementärmedizin muss sich der Frage nach der Qualitätssicherung natürlich stellen, die IGNÄ steht jedenfalls dafür, dass das bestehende Angebot an ÖÄK Diplomen nicht angetastet werden darf.

Ärztammerpräsident Lindner von der Schwesterfraktion steht dem Gremium der österreichischen Ärztekammer für Komplementärmedizin mit Überzeugung vor, was mir die Arbeit in Graz, auch durch Kontakte auf kurzem Wege, natürlich erleichtert.

Ich fühle mich, stellvertretend für die „Komplementärmediziner“, unter meinen Freunden voll anerkannt und respektiert, finde im Referat ausgezeichnete Arbeitsmöglichkeiten vor und würde mich freuen, dieses auch in der nächsten Funktionsperiode ehrenamtlich ausfüllen zu dürfen.

Die Rolle der Komplementärmedizin in Öffentlichkeitsarbeit, bei Vorträgen und in Diskussionen weiter auszubauen ist uns ein Anliegen, abhängig vom Diskussionsprozess in den jeweiligen Gesellschaften stehen wir auch gerne als Ansprechpartner bei der Frage zur Verfügung, ob komplementärmedizinische Leistungen im oft sehr lukrativen kassenfreien Raum verbleiben sollen oder, über die bei einzelnen Disziplinen ansatzweise bereits vorhandene Kassenteilbedeckung hinaus Verhandlungen mit den Sozialversicherungen geführt werden sollen.

**In all diesen Punkten freue ich mich über jede Zuschrift, Unterstützung und Stellungnahme.
Ihr/Euer Kurt Usar**

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen



Kommentar

Ingrid Meister | IGNÄ



Aufwertung der Betreuung von Heimpatienten

Die medizinische Betreuung von Patienten in Altersheimen gestaltet sich oftmals als intensiv und zeitaufwendig. Gilt es doch multimorbide Menschen mit einer polypharmazeutischen Medikation zu betreiben.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist meist schwer durchzuführen, da auch die niedergelassenen Fachärzte eine volle Praxis aufweisen, und die Fachärzte für Psychiatrie neben ihrer Praxistätigkeit zusätzliche Visiten in mehreren Heimen machen müssen.

Der immer wieder diskutierte Heimarzt wurde schon lange ad acta gelegt.

Aufgrund der freien Arztwahl möchten die meisten Patienten bzw. deren Angehörigen vom Arzt ihres Vertrauens, sprich Hausarzt, medizinisch versorgt werden.

Die demographische Entwicklung der Altersstruktur zeigt, dass dieser Bereich auch künftig eine große Herausforderung sowohl für die Allgemeinmediziner als auch für die Fachärzte unterschiedlicher Disziplinen darstellen wird.

Eine Verbesserung in der medizinischen Präventionsarbeit zur Verhinderung von „Akutfällen“, führt zur Kostenreduktion in den lokalen Spitälern, weil weniger geriatrische Patienten

eingewiesen werden. Der zeitlich hohe Betreuungsaufwand von Heimpatienten muss jedoch seitens der Kassen aber auch dementsprechend als medizinische Leistung abgegolten werden.

Die IGNÄ fordert daher immer wieder, dass jede Patientenvisitation in Heimen als eigene Visite verrechenbar ist.

Ingrid Meister

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen



Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

Unser Programm für unsere Kollegen einen **starken niedergelassenen** Bereich!

Wir wollen **kraftvoll Kassenverhandlungen** führen, die Inflation abgegolten bekommen, und lehnen Limitierungen sowie Degressions- bzw. Deckelungsmodelle ab.

Wir treten ein für ein **zeitgemäßes und innovatives Tarifmodell**, welches unter anderem Raum für kassenfreie Medizin und bessere Tarife bietet.

Wir wollen **faire Bezahlung und Rahmenbedingungen für die ärztlichen Nebentätigkeiten** insbesondere für die Schul- und Gemeindeärzte, die Arbeitsmediziner und Gutachter.

Wir fordern **echte 80% Rückerstattung** des Kassentarifs für PatientInnen von niedergelassenen Wahlärzten.

Wir setzen uns für eine angemessene **Honorarrückerstattung der von WahlärztInnen durchgeführten Bereitschaftsdienste** bei allen Kassen ein. Derzeit gibt es keine Honorierung bei einigen kleinen Kassen.

Wer Ärztemangel im Kassenbereich verhindern will, muss für eine **wirkliche Zusammenarbeit zwischen Ärzten eintreten** - mit individuellen Lösungen und ohne Abschlüge. Wir wollen neben Job- und Vertrags-Sharingmodellen, mit ökonomisch tragfähiger Honorierung, auch die Anstellung von Ärzten durch Ärzte ermöglichen.

Wir stehen für **Tarifverhandlungen mit Rückgrat** im Sinne unser KollegInnen und Kollegen.

Dietmar Bayer
stv. Obmann | IGNÄ

Alexander Moussa
Obmann | IGNÄ

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

... mehr Service

Bestehende Serviceleistungen modernisieren!

- **Wir wollen bestehende Leistungen überprüfen, evaluieren und gegebenenfalls neu auf die heutigen Ansprüche der KollegInnen ausrichten.**

Niederlassung und Praxisnachfolge unterstützen!

- **Wir wollen ein Gründerservice in der Kammer installieren, welches ÄrztInnen begleitet, die den Weg in die Niederlassung einschlagen.**
- **Eine umfassende, gesamtheitliche auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmte Beratung ist unser Ziel.**

Wertschätzung der ärztlichen Berufe steigern!

- **Als starke Interessensvertretung muss die Kammer aktiv zur Steigerung des ärztlichen Images beitragen.**
- **Neben der Forderung künftig einen Facharzt für Allgemeinmedizin zu installieren, ist uns ein selbstbewusstes Auftreten gegen ungerechtfertigte Vorwürfe im Zusammenhang mit dem ärztlichen Beruf wichtig.**

Erfolgsmodell StyriaMed weiter ausbauen!

- **Wir wollen die Lücken schließen und die Strukturen stärken.**
- **Hierauf aufbauend neue Primärversorgungsmodelle entwickeln**

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

... mehr Service

Vertretungsbörse optimieren!

- Krankheit, Unfall oder die kurzfristige Pflege von Angehörige stellen nicht nur die betroffenen ÄrztInnen vor großen Herausforderungen, sondern auch ihre PatientInnen und KollegInnen.
- Die Vertretungsbörse muss daher auf die aktuellen Bedürfnisse angepasst werden.

Akut-Vertretungs-Service (AVS) –
aus dem IGNÄ-Thinktank

- Online-/SMS-Tool
- Umsetzung rasch gefordert!

Martin Müller | IGNÄ

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

... mehr Transparenz

Mehr Transparenz in der Kammer fördern!

- Die Kammer soll nicht nur „Offene Räume“, sondern eine offene, transparente Kammerpolitik ermöglichen.
- Mitglieder sollten so weit wie rechtlich möglich, Einblick in Sitzungen, Verhandlungen, Protokolle und Abstimmungen erhalten.
- Zusätzlich wollen wir die Mitglieder noch stärker in wichtige Entscheidungen durch Instrumente wie digitale Votings oder Umfragen einbinden.



Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

Gerhard Lichtenegger | IGNÄ



Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

... mehr Ideen

Neue Ideen zulassen!

- Wir brauchen ständig neue Lösungsansätze, um die Herausforderungen des ärztlichen Berufs meistern zu können.
- In den einzelnen Referaten und Fachgruppen wird hervorragende Arbeit geleistet, leider oft ohne Anerkennung und Wertschätzung durch die Kurienerführung.
- Wir wollen, dass diese Ideen Wertschätzung finden, konstruktiv diskutiert werden und nicht einfach in einer Schublade abgelegt werden.



Kathrin Sieder | IGNÄ

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

Unser Programm | **Maßnahmenkatalog**

FAMILIENFREUNDLICHE PRAXISMODELLE

- ATTRAKTIVE GRUPENPRAXISLÖSUNGEN UND JOBSHARINGMODELLE
- KEINE DEGRESSION BEI JOB-SHARING-, ÜBERGABE- ODER GRUPPENPRAXEN
- ANSTELLUNG ARZT BEI ARZT

ECHTE HONORARVERHANDLUNGEN UND ADÄQUATE ABSCHLÜSSE

- Endlich „gscheit und hart“ verhandeln! - Ohne uns Ärzte geht's nicht!
- Professionelle Vorbereitung und Abstimmung statt naiver Forderungen!
- Dem Verhandlungspartner auf Augenhöhe begegnen und sich nicht durch die Regeln der Gewerkschafter-Kunst über den Tisch ziehen lassen!

LEISTUNG MUSS SICH LOHNEN - KEINE LIMITE UND DECKELUNGEN

- „Gleiche Leistung – Gleicher Preis“

MONATLICHE ABRECHNUNG MIT ALLEN KASSEN

- Was bei „kleinen“ Kassen möglich ist, muss auch bei GKK's möglich sein!
- Monatlicher Abrechnungszeitraum ist fair und sinnvoll!
- Wahlärztekosten—Rückerstattung würde somit analog dazu auch aufgewertet!

HONORARKATALOG NEU

- Neue Formen leistungsgerechter und sinnvoller moderner Honorierung ärztlicher Leistungen
- Moderne allgemeinmedizinische und fachärztliche Honorarkataloge entwickeln die den jeweiligen Erfordernissen angepasst sind!

LABOR-/LABORGEMEINSCHAFTEN

- Ausbau der Point-of-Care Diagnostik speziell in der Primärversorgung
- Erhalt und Ausbau des Eigenlabors und der Laborgemeinschaften in ärztlicher Hand! Die regionale Wertschöpfung und das Patientenservice sind unverzichtbar und bewährt!
- Wenn bei kleinen Kassen Trockenchemie und Geräte in jeder Ordination gefordert werden, dann müssen diese Investitionskosten auch abgegolten werden! => ansonsten Aufhebung der LABORGEMEINCHAFTS-Vernichtungs-Regelung!

ABBAU DER BÜROKRATISIERUNG

KLARES BEKENNTNIS ZUM WAHLARZTSYSTEM

- „ECHTE“ 80% Rückerstattung für Wahlärzthonorare!
- Direktabrechnung von Leistungen bei Teilnahme am WTN-BD bei allen Kassen!

KEINE KASSENVERTRÄGE MIT AMBULATORIEN ODER KRANKENHÄUSERN



Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

Unser Programm | **Maßnahmenkatalog**

KLARES BEKENNTNIS ZUM ERHALT DES NIEDERGELASSENEN BEREICHS

- ... dann auch Mittragen des Steirischen Gesundheitsplan 2035 – sonst Widerstand!

STOP DEM ABSAUGEN VON GELD AUS DER GESUNDHEITSVERSORGUNG

- Es liegt in der Verantwortung der Politik die Standortqualität sicherzustellen!
- „Weniger ist nicht mehr!“
- Die niedergelassene Ärzteschaft kann nicht für das zunehmende Alter der Bevölkerung und die damit verbundene Multimorbidität wirtschaftlich verantwortlich gemacht werden.

• ELGA und e-MEDIKATION

- Klares JA zu neuen Technologien und sinnvollen unterstützenden Tools!
- Aber USABILITY muss gewährleistet sein!
- Investitionen müssen abgegolten werden!
- TeleMedizin-Gesetz bzw. -Regelungen müssen her – Österreich ist Entwicklungsland
- Honorierung von telemedizinischen Tätigkeiten und Haftungsfragen müssen vor Umsetzung geklärt sein!
- Endlich Aufhören mit dem praktizierten TRIAL & ERROR System mehr!!!

PRÄVENTIONSANGEBOTE AUSBAUEN UND ADÄQUATE HONORIERUNG

- ... kostet viele Gespräche und damit viel Zeit, ist aber durch ihre Nachhaltigkeit volkswirtschaftlich kosteneffektiv.
- Die Prävention ist zu fördern und entsprechend zu honorieren.
- Schulärztliche Aufgaben gehören klarer definiert, besser honoriert und Gesundheitsdaten endlich ausgewertet!
- Arbeitsmedizin gehört ausgebaut und innerbetriebliche Vorsorgemaßnahmen weiter ausgebaut!



Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

Unsere Ziele!

Wir treten ein für **ein zeitgemäßes** und **innovatives Tarifmodell**, welches unter anderem Raum für kassenfreie Medizin und bessere Tarife bietet.

Wir wollen **bessere Rahmenbedingungen** für das ärztliche Arbeitsumfeld.

Wir wollen **faire Bezahlung** und Rahmenbedingungen für die ärztlichen Nebentätigkeiten insbesondere für die Schul- und Gemeindeärzte, die Arbeitsmediziner und Gutachter.

Wir treten ein für eine **wirkliche Zusammenarbeit** zwischen Ärzten, mit individuellen Lösungen ohne Abschläge verwirklichen. Neben Job- und Vertrags-sharingmodellen soll auch **die Anstellung von Ärzten** durch Ärzte möglich werden.

Wir stehen für **Tarifverhandlungen mit Rückgrat**.



Bericht | Interview mit Dr. Alexander Moussa

Masterplan Land

Im Rahmen der Entwicklung des Masterplan Land fand am 18.01.2016 im Forum Kloster in Gleisdorf die Auftaktveranstaltung im Beisein von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und vielen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft stand.

Quelle: BMLFUW | Fotograf/Fotograf: APA-Gerhard Buchacher

Stellvertretend für die vielen Kollegen draußen am Land wurde unser Obmann Dr. Alexander Moussa als Landarzt eingeladen im Rahmen der weiteren Planungen und Ausarbeitung seine Ideen und Initiativen zur Verbesserung bzw. dem Erhalt des lebenswerten Lebens am Land einzubringen. Der Masterplan Land wird Mitte 2017 präsentiert werden.

Als wichtige Grundlagen nannte Dr. Alexander Moussa auf dem Podium bzw. in den vorangegangenen Gesprächen, die Möglichkeit der Schaffung attraktiver Zusammenarbeitsformen für ÄrztInnen in allen vorstellbaren FormensowiedewirtschaftlicheAttraktivierung von Landarztstellen und die Sicherung der Finanzierung der Lehrpraxis.

Nachfolgend lesen sie das Eingangsinterview der Kampagne:

Masterplan Land – Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

HEIMAT. LAND. LEBENSWERT. Steiermark „DIE SPRACHE DER PATIENTEN SPRECHEN“

Hohe Lebensqualität setzt eine gute Gesundheitsversorgung voraus. Landärzte wie Dr. Alexander Moussa stellen sicher, dass die Menschen aus der Region im Krankheitsfall optimal betreut werden. Die Vernetzung mit anderen Ärztinnen und Ärzten ist ihm besonders wichtig.

Was macht für Sie Heimat aus?

Der eigene Lebensraum, in dem man sich aus einem persönlichen Bedürfnis heraus sozial und nachhaltig engagiert. Heimat ist dort, wo man sich sicher und wohl fühlt – und langfristig den Lebensmittelpunkt für sich und seine Familie sieht.

Wie gestalten Sie durch Ihre berufliche Tätigkeit die Heimat?

Durch die gewissenhafte medizinische Betreuung der Bevölkerung, im Netzwerk mit Ärztekolleginnen und Ärztekollegen. Außerdem übernehme ich sanitätsbehördliche Tätigkeiten für meine Heimatgemeinde und bin auch im sozialen Bereich aktiv.

Wie kann Ihrer Ansicht nach wirtschaftliche und soziale Fairness zwischen Land und Stadt sichergestellt werden?

Ländliche Regionen brauchen eine gute Infrastruktur. Dazu zählen umfangreiche Bildungs- und Kulturangebote, Digitalisierung, weitreichende Verkehrsverbindungen und natürlich eine gesicherte 24/7 Gesundheitsversorgung.

Wie beurteilen Sie als Allgemeinmediziner die Gesundheitsversorgung in Ländlichen Regionen?

Angespannt, aber auch vieldimensional und unverzichtbar. Die Lebensgewohnheiten junger Ärztinnen und Ärzte wandeln sich, die Pensionierungswelle bringt Nachbesetzungsprobleme. Wir brauchen dringend Maßnahmen, die unsere allgemeinmedizinischen Arbeitsbedingungen am Land attraktiver machen.

Auf welche besonderen Patientenbedürfnisse muss sich ein Allgemeinmediziner im Ländlichen Raum einstellen?

LandärztInnen müssen die Sprache ihrer Patienten sprechen und sollten deren Lebensumstände und familiäres Umfeld kennen. Nur so ist eine effiziente Diagnostik und Therapie möglich. Wichtig ist auch, dass die regionalen Ärzte gut zusammenarbeiten und sich bezüglich Öffnungszeiten und Leistungsangebot abstimmen.



Wenn auch Sie unsere Vorhaben unterstützen wollen, treten Sie doch einfach der IGNÄ bei. Jedes Mitglied macht uns stärker, die Interessen der niedergelassenen Ärzte in unserer Kammer zu vertreten.

Wir unterstützen SIE in jedem Fall!

An die
IG Niedergelassene Ärzte
c/o Dr. Alexander Moussa
Ressavarstraße 12
A-8230 Hartberg

Fax an: 03332/64360-12

Beitrittserklärung

Ich beantrage die
Aufnahme
als ordentliches
Mitglied der IGNÄ

Datenschutz: Ich bin mit der elektronischen Speicherung meiner Mitgliederdaten für die Zeit meiner Mitgliedschaft einverstanden. Die Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke (Mitgliederverwaltung, Mailings etc.) genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Diese Erklärung erlischt mit Beendigung der Mitgliedschaft oder bei Widerruf.

Ja Nein

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

Die Jahresmitgliedschaft beträgt Euro 40,- pro Jahr. Nach Eintreffen der Anmeldung erhalten Sie die Beitrittsbestätigung, sowie den entsprechenden Erlagschein. Die **Beitrittserklärung** finden Sie auch unter www.igpraxis.at

Titel	
Vorname	
Nachname	
Geburtsdatum	
Tätigkeit/Fach	
Ordination	
Straße	
PLZ/Ort	
Telefon	
Fax	
Mobil	
E-Mail	

Ort, Datum, Unterschrift (ev. Stempel)

IGNÄ

DER

Laut[sprecher]:

INTERESSENSGEMEINSCHAFT
NIEDERGELASSENE
ÄRZTE

Kammerwahl 2017 | Sie entscheiden!

Unsere Kammer. **UNSERE** Kraft.
Für die **ZUKUNFT** wählen!

ZUKUNFT wählen, für ...
... mehr Service
... mehr Transparenz
... mehr Ideen

Auf die Hinzufügung der jeweiligen weiblichen Formulierungen wird bei geschlechtsspezifischen Hinweisen im Sinne der flüssigen Lesbarkeit und einer angemessenen Sprachqualität größtenteils verzichtet. Alle personalen Begriffe sind sinngemäß geschlechtsneutral zu lesen.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber
Interessensgemeinschaft Niedergelassene Ärzte Steiermark
Adresse: Wilhelm-Raabe-Gasse 24, A-8010 Graz.
Organisationsleitung: Bayer, Moussa.
Finishing: Bayer, Moussa.
E-Mail: office@igpraxis.at
Web: www.igpraxis.at
Foto: Dietmar Bayer, Redaktion, shutterstock
Grafische Konzeption und Layout: ernstharing.com
Erscheinungsweise: viermal im Jahr

